

PRIVAT-LIQUIDATION

GOÄ ist viel zu kompliziert

80 Prozent der von Ärztinnen und Ärzten gestellten Privatrechnungen mit Beträgen von über 2.500 Euro sind fehlerhaft. Das hat die AXA Krankenversicherung AG anhand von rund 33.000 Rechnungen festgestellt, die das Unternehmen während der vergangenen drei Jahre geprüft hat. Die fehlerhaften Rechnungen stammten vorwiegend aus dem stationären Bereich und wurden nach Rücksprache mit den Ärzten im Durchschnitt um ein Drittel gekürzt. Das berichtete Dr. Joachim von Rieth, Vorstand der AXA Krankenversicherung, kürzlich vor Journalisten in Köln. Die fehlerhaften Rechnungen werden höchst selten in betrügerischer Absicht ge-

stellt, stellte Gernot Schlösser klar, der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens. Vielmehr handelt es sich nach Auffassung der AXA fast immer um „fehlerhafte Interpretationen einer nicht einfachen Gebührenordnung“. Sehr häufig werde das so genannte Zielleistungsprinzip verletzt, sagen die Experten der Versicherung: Ärztinnen und Ärzte stellen Leistungen gesondert in Rechnung, die in komplexeren Ziffern bereits enthalten sind. Vorstandschef Schlösser macht auch das „Outsourcing der Rechnungsschreibung“ und fehlerhafte Abrechnungssoftware für die sehr hohe Fehlerquote verantwortlich.

uma

VERBÄNDEAKTION

„Legitimer Protest“

Die gesundheitspolitische Plakataktion „Wahltag ist Zahltag“ hat der Vorsitzende des Hartmannbundes (HB), Dr. Hans-Jürgen Thomas, kürzlich in Essen gegen ministerielle Angriffe verteidigt. Mit dieser Aktion hätten sich Ärzte und Zahnärzte in legitimer Weise in den Bundestagswahlkampf eingemischt, erklärte Thomas. Renommierte Verfassungsrechtler haben nach Angaben des HB-Vorsitzenden bestätigt, dass die Aussagen der Plakate „einen zutreffenden Tatsachenkern“ enthalten. Die Plakate dienten „nicht auch nur andeutungsweise“ dem Zweck, die Patienten zu verunsichern oder zu veräng-

stigen. Vielmehr gehöre es zum ärztlichen Berufsverständnis, für eine vernünftige Versorgung einzutreten, betonte Thomas. „Wir werden das auch in Zukunft tun – egal, wie die Regierung aussieht“, kündigte der Verbandsvorsitzende an. Er kritisierte, dass Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer (SPD) zum Boykott derjenigen Praxen aufgerufen habe, in denen die Plakate aufgehängt wurden. Während es nach Auffassung des Landesgesundheitsministeriums berufsrechtlich bedenklich sein kann, die Plakate in der Praxis aufzuhängen, hält die Ärztekammer Nordrhein die gesundheitspolitische Protestaktion für berufsrechtlich nicht relevant (siehe auch *Rheinisches Ärzteblatt Juli 2002, Seite 7*).

uma

FORTBILDUNG

Präventivmedizin

Die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung veranstaltet einen ganztägigen Fortbildungskurs „Präventivmedizin“. Die Bedeutung der Prävention wird insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Zahl chronisch Kranker zunehmen.

Vor allem Allgemeinmediziner und Internisten werden täglich mit Fragen der Prävention konfrontiert und müssen präventivmedizinische Konzepte im Praxisalltag konkret umsetzen. Die Referenten stellen präventivmedizinische Grundkonzepte in Kardiologie und Onkologie an konkreten Erkrankungen dar (zum Beispiel Atherosklerose, koronare Herzerkrankung, Herzinsuffizienz oder Brustkrebs). Primär-, sekundär- und tertiärpräventive Maßnahmen werden diskutiert. Daneben stellen die Referenten vor dem Hintergrund einer evidenzbasierten Medizin die Wertigkeit klassi-

scher und neuer Risikofaktoren für Atherosklerose und Krebs sowie einzelner diagnostischer Methoden vor (Hämocult-Test, PSA-Test, Mammographie). Auch therapeutische Maßnahmen wie etwa Vitamin-Therapie, Rauchstopp, Statin-Therapie und Hypertonie-Behandlung werden kritisch diskutiert. Die Termine der Veranstaltung werden im nächsten *Rheinischen Ärzteblatt* veröffentlicht.

Das ausführliche Programm an angefordert werden bei: Arbeitskreis Präventivmedizin, Universität zu Köln, Joseph-Stelzmann-Straße 9, 50924 Köln oder direkt bei PD Dr. Christian Schneider, Tel.: 0221/478-5059, Fax: 0221/478-3673, E-Mail: christian.schneider@medizin.uni-koeln.de oder bei PD Dr. Jürgen Wolf, Tel.: 0221/478-3410, Fax: 0221/478-6733, E-Mail: j.wolf@medizin.uni-koeln.de.

RhÄ

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsit-

zende, Frau Haus, ist unter Tel.: 0221/40 20 14, Fax: 0221/40 57 69 oder 0221/9 40 34 16, E-Mail: HPHaus1@aol.com zu erreichen. HB

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 20./21. November 2002.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 9. Oktober 2002

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2003 und alle Termine finden Sie in unserer nächsten Ausgabe.

ÄkNo